

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

...wird in der ...  
...das Opfer und ...  
...er auch ...  
...König ...  
...der ...  
...des ...  
...der ...  
...trifften ...  
CAP. 2. ...  
...für ...  
...ne ...  
I. M. ...  
...niges ...  
...wurde ...  
...sager ...  
...redet / ...  
...von ...  
...wurde ...  
...Hand ...  
...selbst ...  
...nicht ...  
...lang ...  
...Speise ...  
...in ...  
...sah ...  
...ver ...  
...wieder ...  
...er ...  
...dem ...  
...sel. ...  
...auf ...  
...da ...  
...wand / ...  
...gelben ...  
...leuten. ...  
...ein ...  
...sage ...  
...Hegen ...  
...der ...  
...wie ...  
...ne ...  
...wie ...  
...das ...  
...vond ...  
...mir ...  
...der ...  
...für ...

verloren. Vnd ich bleib  
alleine / vnd sehe die große  
Geschichte. Es bleib aber  
keine krafft in mir / vnd  
ich ward sehr vngestalt /  
vnd hatte keine krafft.  
mehr. Vnd ich höret seine  
rede / vnd in dem ich sie hö  
ret / sandt ich nider auf mein  
angeseht zur Erde. Vñ s<sup>10</sup>  
eine hand rühret mich an /  
vnd halff mir auf die Knie /  
vnd auff die Hände. Vnd I  
sprach zu mir: Du lieber  
Daniel mercke auf die wort /  
die ich mit dir rede / vnd  
rühete dich auf / denn ich bin  
gest zu dir gesandt. Vnd  
Daer solchs mit mir redet /  
richtet ich mich auff / vnd  
zittert. Vñ er sprach zu mir: 2  
Hörte dich nicht Daniel /  
denn von dem ersten tage  
an / da du von herge beger  
test zu verstehen / vnd dich  
offerest für deinem Gott /  
sind deine wort erhört /  
vnd ich bin komen vnd dei  
ner willen. Aber der Fürst 13  
des Königreichs in Persen  
land / hat mir ein vnd zwei  
zig tage widerstandt / Vnd  
s<sup>14</sup>he / Michael der stärkmes  
ten Fürsten einer / kam  
mir zu hülffe / da behielt  
ich den Sieg bey den Köni  
gen in Persen. Nun aber  
komme ich / daß ich dich be  
richte / wie es deinem Volt  
hernach gehen wirdt / Denn  
das Gescheh wirdt nach et  
licher zeit geschehen. Vnd 15  
als er solchs mit mir re  
det / schlug ich mein Ange  
sicht nider zur Erden / vnd  
schwieg stille. Vnd s<sup>16</sup>he / ei  
ner / gleich einem Menschen /  
rühret meine Lippen an.

Da thet ich meinen Mund  
auff vnd redet / vnd sprach  
zu dem der für mir stund:  
Mein Herr / meine gelende  
beben mir über dem Ges  
sicht / vnd ich habe keine  
9 krafft mehr. Vnd wie tan  
der Knecht meines Herrn  
mit meinem Herrn reden /  
weil nun keine krafft mehr  
in mir ist / vnd habe auch  
10 keinen Odem mehr: Da  
rühret mich abemal an ei  
ner / gleich wie ein Mensch  
gestalt / vnd sterdet mich.  
19 Vnd sprach: Hörte dich  
nit du lieber Mann / Zie  
deses mit dir / vnd set ge  
troff / Sey getroff. Vnd als  
er mit mir redet / ermah  
net ich mich / vnd sprach:  
Mein Herr rede / denn du  
2 hast mich gekretzt. Vnd er  
sprach: Weissest du auch /  
warumb ich zu dir kommen  
bin / jetzt wil ich wider hin  
vnd mit dem Fürst in Pers  
enland streiten. Aber  
menn ich wegziehe / Sihe / so  
wirdt der Fürst auß Grie  
2 chenland kommen. Doch wil  
ich dir anzeigen / was ge  
schrieben ist / das gewislich  
1 geschehen wird. Vnd ist kei  
ner der mir hilfft wider je  
ne / denn euer Fürst Michael  
denn ich stund auch bey im  
im ersten Jahr Darius des  
Meden / daß ich ihn hülffe  
2 vnd sterdet. Vnd nun wil  
ich dir anzeigen / was ge  
wis geschehen soll.  
CAP. XI. von Xerxe, Alex  
andro, Ptolomazo, vnd des  
Antiochi wütereil.  
S<sup>1</sup>he / es werden noch drey  
Könige in Persen ste  
hen / der vierdte aber wirdt  
größer

Größer Reichthumb haben  
 denn alle andere / vnd weß  
 er in seinem Reichthumb  
 am mächtigsten ist / wüdt  
 er alles wider das Königs  
 reich in Griechenland er-  
 regen. Darnach wüdt ein  
 mächtiger König auffste-  
 hen / vnd mit großer macht  
 herrschen / vnd was er will  
 wüdt er aufrichten. Vnd  
 wenn er außs höchst kom-  
 men ist / wird sein Reich zu-  
 brechen / vñ sich in vier  
 Theile des Himmels zur-  
 theilen / nit auf seine nach-  
 kommen / auch nicht mit  
 solcher macht wie seine ge-  
 weß ist / Denn sein Reich  
 wüdt ausgerottet / vnd  
 frembden zu theil werden.  
 Vnd der König gegen Mit-  
 tag / welcher ist seiner Zü-  
 ften einer wüdt Mächtig  
 werden / Aber gegen ihm  
 wüdt einer auch mächtig  
 sein / vñ herrschen / welches  
 Herrschafft wüdt groß sein.  
 Nach etlichen Jaren aber  
 werden sie sich miteinander  
 befreunden / vnd die Loh-  
 re des Königes gegen Mit-  
 tage wüdt kommen / zum  
 Könige gegen mitternacht /  
 einigkeit zu machen / aber  
 sie wüdt nicht bleiben bey  
 der macht des Kems / dar zu  
 ihr Same auch nicht stehen  
 bleiben. Sondern sie wüdt  
 übergeben sampt denen die  
 sie bracht habe / vñ mit dem  
 Kinde / vnd dem / der sie  
 eine weile mächtig gemacht  
 hatte. Es wüdt aber der  
 Zweige einer von ihrem  
 Stamm auffkommen / der  
 wüdt kommen mit Heeres  
 krafft / vnd dem Könige ge-

gen Mitternacht in sein  
 veste fallen / vñ wieder auß-  
 8 rücken vnd siegen. Vnd  
 wüdt er ihre Götter vñ  
 bilder sampt den köstlichen  
 Kleinotz / beide silbern vñ  
 3 gülden weg führen in Egv-  
 ten / vnd etliche Jar für  
 dem Könige gegen Mitter-  
 4 nacht wol stehen bleiben.  
 Vnd wenn er durch desse-  
 ben Köni reich gezogen ist /  
 wüdt er widerumb in sein  
 10 Land ziehen. Aber seine  
 Söhne werden erlöhen /  
 vnd grosse Heer zusammen  
 bringen / vnd der eine  
 wüdt kommen / vnd wie  
 ein Ruth daher fahren / vnd  
 jenen widerumb für seinen  
 17 Vesteu reizen. Da wüdt  
 der König gegen Mittag  
 ergrimmen vñ auf stehen  
 vnd mit dem Könige gegen  
 Mitternacht streiten / vnd  
 wirdt solchen großen hauf-  
 6 fen zusammen bringen / das  
 ihm seiner hauffe wüdt in  
 12 seine hand gegeben. Vnd  
 wüdt denselbigen hauf-  
 fen weg führen. Des wüdt  
 sich sein Herz erheben / das  
 er so vil tausend darnider  
 gelegt hat / aber damit wird  
 er sein nicht mächtig wer-  
 17 dt. Denn der König gegen  
 Mitternacht wüdt wider-  
 umb einy größern hauf-  
 fen zusamen bringen / denn  
 der vorige war / vnd nach  
 etlichen Jaren wüdt er da-  
 her ziehen / mit großer Hee-  
 7 149t. Vnd zur selbigen zeit  
 werden sich vil wider den  
 Könige geg Mittag legen  
 auch werden sich etliche ab-  
 trügnige auß dem volck er-  
 heben /



ten/vnd die Weissagung  
 erfüllen/vñ werden fallen.  
 Also wird der König gegen 15  
 Mitternacht daher ziehen/  
 vñ Schütte machen/vñnd  
 viele Städte gewinnen/  
 vñ die Mittags Neme  
 wendens nit tönen wehre/  
 vñ sein bestes volck wens  
 den nie tönen widerstehen.  
 Sondern er wird/wenn er 16  
 an in tompf / seinen willen  
 schaffen/vñ niemand wird  
 im widerstehen mögen. Er  
 wird auch in das Westhe  
 land kommen/vñ wirds  
 vollende / durch sein hand.  
 Vñnd wird sein Angesch 17  
 te richten/das er mit macht  
 seines ganzen Königreichs  
 komme / Aber er wird sich  
 mit ihm vertragen / vñnd  
 würde ihm seine Tochter  
 zum Weibe geben / das er  
 in verderbe / aber es würde  
 ihm nicht gerathen / vñnd  
 würde nichts daraus wens  
 den. Darnach würde er sich 18  
 sehen wider die Insulen/  
 vñnd der selbigen vil gewin  
 nen / aber ein Fürst wird  
 ihn sehen aufhören mit  
 schmähen / das er ihn nicht  
 mehr schmähe. Also wird er 19  
 sich widerumb sehen zu  
 den Besten seines Landes/  
 vñnd würde sich stossen vñnd  
 fällt / das man ihn nit gend  
 kunden wirdt. Vñnd an seine 20  
 stat wird aufkommen / der  
 wird in Königliden ehren  
 sitzen wie ein Scherge / A  
 ber nach wenig tagen wirdt  
 er krecht / doch weder durch  
 zorn noch durch streit. Vñnd 21  
 des stat wird aufkommen ein  
 vngedachter/welchem die eh  
 re des Königreichs nicht

bedacht war. Der wird toms  
 men/vñnd wird ihm gelin  
 gen / vñnd das Königreich  
 mit süßen worten einnes  
 22 men. Vñnd die Arm (die  
 wie ein Ruch daher fahren)  
 werden für ihm/wie mit ei  
 ner Ruch / über fallen vñnd  
 zerbrochen werden / dazu  
 auch der Fürst/mit dem der  
 23 Vñnd gemacht war. Denn  
 nach dem er mit ihm be  
 freundet ist/wird er listias  
 lich gegen ihm handeln/  
 vñnd wird herauff ziehen/  
 vñnd mit geringem Volk  
 24 ihn überwältigen. Vñnd wird  
 ihm gelingen / das er in die  
 besten Städte des Landes  
 tomen wird/vñnd wirds al  
 so aufrichten/dz seine Väter  
 noch seine Voreltern nit  
 thun konden / nie raubt /  
 vñnd vñnd außsteuten/  
 Vñnd wirdt nach den allers  
 besten Schichten tradten/  
 25 vñnd das eine zeitlang. Vñnd  
 er wird seine macht vñnd sein  
 herg wieder den König ge  
 gen Mittag erregen / mit  
 grosser Heereskraft. Da  
 wird der König gegt Mit  
 tag gereizt werden zum  
 Streit / mit einer grossen  
 mächtigen Heereskraft / A  
 ber er wird nicht bestehen  
 den es werden verdrühered  
 26 wider ihn gemacht. Vñnd eben  
 die sein Brot essen/die wens  
 den ihn helfen verdrucken/  
 vñnd sein Heer vñnd truden/  
 das gar vil erschlagen wens  
 27 den. Vñnd beider Könige  
 Heer wirdt denden/wie sie  
 einander schaden thun  
 vñnd werden doch über ei  
 nem Tische salslich mit ei  
 nander reden / Es wird ih  
 nen

nen aber fehlen/ Denn das  
ende ist noch auf ein ande-  
re zeit bestimmt. Darnach 28  
wird er widerum heimzie-  
hen mit grossem gut / vnd  
sein berg richten wider den  
heiligen Bund. Da wird er  
etwas aufrichten / vnd also  
heim in sein land ziehen.  
Darnach wirdt er zu geleg- 29  
ner zeit wider gegen Mit-  
tag ziehen / aber es wird im  
zum andern mal nicht ge-  
rathet / wie zum ersten mal.  
Den es werden Schwif auß 30  
Chitim wider in tomen / dz  
er verzagt wirdt / vñ vmb-  
lehren muß. Da wird er wi-  
der den heiligen Bund er-  
grimmen / vnd wirdt auß-  
richten / vñ wirdt sich vmb-  
sehet / vnd an sich ziehen / die  
de heilige Bund verlassen.  
Vnd es werden seine Arme 31  
dasselbst stehen / die werden  
dz heiligthum in der Beste  
enweihen / vnd das täglich  
Opffer abthun / vnd einen  
Greuel der Wüstung auß- 32  
richten. Vnd er wirdt heu-  
deln / vnd gute wort ge-  
den Gottlose / so den Bund  
übertretten. Aber das  
Gold / so den Gott kennen /  
werden sich ermahnen / vnd  
aufrichten. Vnd die Ver- 33  
ständigen im Volk werden  
vil andere lehren / da über  
werden sie fallen / Durch  
Schwerdt / Feuer / Gefengt  
uß vnd Raub / eine zeit  
lang. Vñ wenn sie so fallen / 34  
wird ihnen dennoch eine  
kleine Hülffe geschehen.  
Aber vil werden sich zu ih-  
nen thun betrüglich. Vnd 35  
der Verständigen werden  
etliche fallē / auß das sie be-

werth / ein vnd lauter wer-  
den / ist das ein ende habet  
des es ist noch eine andere  
zeit vorhanden.

CAP. 31 Von Antiocho / vnd  
der letzten hilf kirchen.

Durch den küniglichen tage.

36 Vñ der König wirdt  
thun was er wil / vnd  
wirdt sich erheben / vnd  
auffwerthen wider alles das  
Gott ist / vñ wider den Gott  
aller Götter wird er greu-  
lich reden / vnd wird im ge-  
lingt / bis der zorn auß ley-  
denn es ist beschlossen / wie

37 lang es weren solt. Vnd sei-  
ner Vätter Gott wird er  
nicht adten / Er wirdt wider  
Grawenlieb / noch einig  
Gottes achten / denn er  
wirdt sich wider alles auß-

38 werffen. Aber an des statt  
wirdt er seinen Gott Wan-  
sim ehren / denn er wirdt ei-  
nen Gott / davon seine Vät-  
ter nichts gemut haben /  
ehren mit Gold / Silber /  
Edelstein vnd kleinenen.

39 Vnd wirdt denen / so ihm  
helfen stercken Maum /  
mit dem frembden Gott /  
den er erwicket hat / grosse  
ehre thun / vñ sie zu Herrn  
machen über grosse güter /  
vnd ihnen das land zu

40 sohn auß theilen. Vnd am  
ende wirdt sich der König  
gegt Mittag mit im schiffen /  
vñ der König geget Wite-  
macht wirdt sich geg in ih-  
streuben mit Wagen / Neu-  
tern vnd vil Schiffen / vnd

41 wird in die länder fallen /  
vnd verderben / vnd durch  
ziehen. Vnd wird in das  
werthe land fallen / vnd  
vil werden vmbkommen.

Dise